

Geschichte, Interessantes, ja, bring mal einen Zettel und schreib

Ich gehe heute Abend auf den Möweball oder Pfadiball nach Wolfurt. Geht die Karin auch mit? Die Anja hat gesagt, die geht mit, die Karin, die im Büro ist. Die muss Stunden schreiben mit dem Kuli oder mit dem Computer, ja genau, das hab ich schon gewusst.

Ich kauf auch mal so einen Computer und schreib: „Liebe Monika, komm einmal auf Besuch in die Wohngruppe“.

Heut Abend beim Ball, da spielt die Volksmusik, mit der Handorgel, auf den Knöpfen, die Polka der Oberkrainer „Auf der Autobahn“. Und ich tanze einmal mit Peter, dem Platzler. Der fährt auch mit, mit dem VW-Bus. Jetzt braucht man keine Ketten mehr, jetzt ist oaber, da muss er Reifen wechseln. Sommerreifen braucht er hinten und vorne bei der Stoßstange. Die muss man kaufen. Wir müssen auf der nächsten Tankstelle noch Benzin tanken. Wenn Peter fährt, muss er starten, fährt hintersche, da muss ich weg mit dem Kopf, damit er hinten etwas sieht. Und dann gibt er Vollgas. Der kann gut fahren, der Peter. Durch Erfahrung wird man klug! Einmal war er kaputt am Auspuff, da hat's geraucht. Der Peter raucht nicht, aber der Auspuff. Der Radio läuft. Wir hören Schlager, volkstümliche und fetzige Lieder, „Heut ist so ein schöner Tag, lalalalala“ und „Da hat das rote Pferd sich einfach umgedreht und hat mit seinem Schwanz die Fliege weg geweht. Die Fliege war nicht tuumm und machte summ, summ, summ und flog mit viel Gebrumm ums rote Pferd herum“ oder aufs Hinterteil. Das heißt Popo, naaaaah Popo, ooooh Popo. Auf dem Popo da sitzt man drauf im Bus und I muss mich anschnallen.

Und das Lassolied, „Komm hol, das Lasso raus“, singen wir und sind fröhlich und wir lachen und der Heinrich auch. Ich bin der Heinrich, der Boss, der Bossanova, der war schuld daran, dass ich Flinte, Flinte ausgeben kann. Flinte, Flinte das sind Pinke, Pinke, Euros, mit denen gehe ich ins Geschäft inne und kaufe ein feinschmeckiges Rasierwasser fürs Gesicht. Parfüm kann ich auf die Backe datschen und dann riech ich gut bis zum Hals und die Frauen können es schmecken und ich bin lustig, lustig rustikal und ich küsse sie auf die Lippen.

Ach ja, Hosenträger hab ich vom Katzenmayer bekommen, vom Bürgermeister. Geschenkt hat er mas und jetzt können die Frauen sie spicken lassen. Das ist schön und fein, das gefällt mir und meine Hose hebt auch gut. Ich habe eine neue Hose, die hat mir die Edeltraud im Geschäft gekauft. Die kommt eh mal wieder zu der Monika und schenkt der Blumen und eine Schachtel Pralinee, gefüllte mit Schnaps oder Eierlikör.

Einmal bei der Tante habe ich Schnaps getrunken, vor lauter Gier eine ganze Flasche und war rauschig und besoffen und hab schon doppelt gesehen, doppelt und dreifach. „Schnaps, das war sein letztes Wort, da trugen ihn die Englein fort,...“ Ja, ja genau und mein Kopf war blau und da ist mir blöd geworden. Die Tante hat mich erwischt. Mein Bauch hat weh

getan und vor lauter Trinken hab ich müssen brechen und der ganze Schnaps war rauskommen und ist ins Klo und mir war wohler. Hinterher musste ich das Klo noch putzen und dann bin ich ins Bett.

Wie soll ich jetzt noch einen schönen Satz machen?

Also, heute Abend beim Ball esse ich einen gemischten Salat, Pommfritt mit Schnitzel, Ketschup und Preiselbeer und dazu trinke ich ein großes Spezi. Aber nicht zu kalt darf es sein. Ich muss es temperieren mit warmem Leitungswasser, sonst kriege ich Magenweh, weißt du, wenn ich zu kalt trinke. Wenn ich Mineralwasser und Spezi habe, kann ich es mischen. Mit dem Zucker ist es dann nicht mehr so süß. Wenn ich zuviel Zucker nimm, bekomme ich nur Zahnschmerzen und dann muss ich zum Zahnarzt. Und der hat mir mal einen Zahn gerissen, dann hat's geblutet und ich durfte nichts essen. Eine Stunde musste ich das aushalten, aber das ist nicht so streng.

Und Zähne putzen, dann den Mund spülen und dann kann ich alle Frauen küssen, wenn sie rote Lippen haben.

Jetzt ist genug, meine Blase ist schon voll und mir ist nicht mehr wohl, das kommt vom vielen Trinken. Ich muss jetzt gehen, wo der Kaiser zu Fuß hin geht, der Kaiser von China.

Monika, schick du meine Worte zu Felix Mitterer nach Wien zum Ohrenschmaus Literatur. Der kann sie vorlesen.

Herbert Offenhuber, im Mai 2010